

18. Februar 2022

Das Historische Museum Thurgau teilt mit:

Ein Hoch auf die Scheiben

Dieses Jahr kommt ein vom Kanton unterstütztes Projekt des Vitrocentre Romont zum Abschluss, das die beeindruckende Sammlung an Glasmalereien des Thurgau erforscht hat. 45 dieser bunt strahlenden, sensationellen Scheiben zieren die Ausstellung im Schloss Frauenfeld. An der öffentlichen Führung vom Sonntag, 27. Februar 2022 lenkt Historikerin Claudia Sutter die volle Aufmerksamkeit auf diese Kunstwerke.

Stramme Söldner, die mit ihrem Reichtum prahlen, Handwerker, die in der Sonntagskluft eine Mühle errichten, stark behaarte Männer, die das Frauenfelder Wappen hüten und Schützen, die betrunken ihrem Sport frönen – die Glasscheiben im Schloss Frauenfeld strotzen nur so vor unglaublichen Geschichten. An der Tour pflückt Claudia Sutter die reizvollsten dieser Storys heraus und teilt sie mit dem Publikum.

Statussymbol für Superreiche

Aber nicht nur die Geschichten auf, sondern auch diejenigen hinter den Glasmalereien beeindrucken. Zu welchem Zweck liess die kaufkräftige Upperclass im 16. und 17. Jahrhundert diese prächtigen Scheiben anfertigen? Wie entstand ein solches Kunstwerk und wie behalf man sich, wenn eines in die Brüche ging? Claudia Sutter blickt tief in die Welt der superreichen Thurgauer und macht klar, dass Angeberei und Statussymbole schon vor Jahrhunderten ihre Wirkung nicht verfehlten.

Die Veranstaltung findet im Rahmen des Museumsjahrs «Glas & Gloria. Fensterkunst im Thurgau» statt und startet um 14 Uhr im Schloss Frauenfeld. Der Eintritt ist frei, eine Anmeldung wird erwünscht über www.historisches-museum.tg.ch.

Mehr Glaswissen:

- **«Ach, du Scheibe!». Ein audiovisuelles Vergnügen im Schloss**
Hörtour im Schloss Frauenfeld mit Augenmerk auf die Thurgauer Glaskunst des 16. und 17. Jahrhunderts
- **vitrosearch.ch**
Online-Datenbank zur Schweizer Glaskunst

Bildlegende: Sie bergen viel mehr, als auf den ersten Blick erkennbar: die Glasmalereien auf Schloss Frauenfeld.

Foto: Karin Bischof